

Protokoll der 2. Sitzung

Datum: 31.01.2025

Beginn: 12:45 Uhr

Ende: 14:22 Uhr

Ort: AStA Gebäude

Leitung: Viktoria Ehrke

Protokollführer: Tobias Ganswindt

Anwesende:

Viktoria Ehrke, Tobias Ganswindt, Anna Klinkhammer, Cameron Fairbrain, Dominik Hechler, Mette Meyer, Cedrik Tieben, Lucas Gottesleben, Emil Weber, Paula Duske

Abwesend:

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Ja, vollzählig

Art der Abstimmung:

Offen per Handzeichen

Tagesordnung:

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

- 1 Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung
- 2 Genehmigung der weiteren Tagesordnung
- 3 Nachwahl von Vorständen
- 4 Wahlprüfungsverfahren
 - a) Bestimmen des Ablaufs
 - b) Festlegen der Zuständigkeiten
- 5 Termine
- 6 Sonstiges

TOP: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Viktoria begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1: Genehmigung des vorherigen Protokolls

Das Protokoll der vorherigen Sitzung (1. Sitzung am 15.01.2025) wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Genehmigung der weiteren Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Nachwahl von Vorständen

Anna stellt sich zur Wahl als Mitglied des Vorstandes für den Wahlausschuss auf. Viktoria schlägt eine offene Wahl vor. Es gibt keine Einwände dagegen. Die Wahl findet durch Handzeichen statt. Anna wird einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 4: Wahlprüfungsverfahren

a) Bestimmen des Ablaufs

Viktoria berichtet über den aktuellen Stand des Gerichtsverfahrens. Es gibt einen neuen Vergleichsvorschlag, der abgelehnt werden soll, wegen unpassender Kostenregelung. Es wird auf einen neuen Vergleichsvorschlag gewartet.

Es wird der Ablauf des Wahlprüfverfahrens (WPV) erörtert. Ein Vorschlag ist, zuerst den Namen und den Stand der „alten“ Grünen Hochschulgruppe zu überprüfen.

Cameron schlägt vor die alten Protokolle des Wahlausschusses zu sichten. Weiter soll mit den Beteiligten der „neuen“ Grünen Hochschulgruppe geredet werden. Die Aufgaben können aufgeteilt werden.

Dominik merkt an, dass es gewisse Vorgaben gibt, was Aufgabe des Wahlprüfverfahrens ist. Nämlich, dass der WA nur die Vorwürfe/ Verstöße, die aus einem Wahlprüfungsantrag hervorgehen, prüft.

Viktoria meint, dass die Fragen, die den Beteiligten gestellt werden sollen identisch sind. Dafür kann ein Fragenkatalog erstellt werden.

Dominik merkt an, dass der Fragenkatalog ohne die Mithilfe von ihm und Cameron erstellt werden soll, da diese Mitglieder des alten Wahlausschuss waren. Auch findet er es keine gute Idee den Fragenkatalog vorher den Beteiligten zur Verfügung zu stellen.

Dominik betont weiter, dass wir darauf achten müssen, dass unsere Aufgabe darin besteht, die korrekte Durchführung der Wahl zu prüfen.

Mette fragt, ob es sinnvoll ist an alle Gruppen den gleichen Fragebogen zu schicken, oder ob man diesen nicht auf verschiedene Gruppen anpasst. Trotzdem sollten alle Fragen vorher vorbereitet und abgestimmt werden.

Dominik sagt, dass Cameron und er nur nicht im Arbeitskreis mitarbeiten, der den Fragenkatalog erstellt und sie sich bei der Abstimmung enthalten und dies im Protokoll vermerkt wird.

Anna spricht an, dass gegebenenfalls eine Einverständniserklärung der Beteiligten eingeholt werden muss, wenn die Gespräche aufgezeichnet werden sollen.

Cameron sieht kein direktes Problem darin, dass er und Dominik sich bei der Erstellung des Fragenkatalogs enthalten müssen, da zwischen dem alten und aktuellen Wahlvorstand zu trennen ist.

Dominik antwortet darauf, dass er nicht möchte, dass er und Cameron sich die Fragen überlegen, die unter anderem an sie beide gestellt werden sollen. Weiter merkt er an, dass bereits ein WPV mit der Begründung, dass kein Verstoß gegen die WO aus dem Wahlprüfungsantrag hervor ging, abgelehnt wurde.

Ergebnis der Diskussion:

- Durchsicht der alten Protokolle (Zu finden in der Cloud und auf der Website),
- sowie aller Unterlagen und Rekonstruktion der Vorgänge,
- Erstellung eines Fragenkatalogs,
- Durchführung von Interviews mit allen Beteiligten.

Dominik merkt an, dass nur auf Antrag geprüft werden kann. Es gibt einen Antrag von Jan Sollwedel, auf dessen Grundlage das WPV stattfinden kann.

Tobias fragt, ob es möglich ist den Antrag auf Wahlprüfung von Jan Sollwedel als Grundlage zu nehmen, wenn dieser bereits abgelehnt wurde. Es ist nicht bekannt, ob dies möglich ist.

Cameron ist der Meinung, dass als Grundlage für das WPV auch eine Anordnung des Gerichts angesehen werden kann.

Dominik meint, dass es notwendig ist, sich mit dem alten Antrag zu beschäftigen, da ansonsten ohne Grundlage geprüft werden würde.

Anna ist der Meinung, dass wir uns eine genaue Anordnung für das WPV vom Gericht einholen sollten und nicht auf Grundlage eines bereits abgelehnten Antrags geprüft werden soll oder dass vom Gericht die Anordnung kommt den alten Antrag erneut zu prüfen.

Tobias meint, dass der Wahlausschuss dennoch mit der Erarbeitung des WPV fortfahren soll, da es sich ansonsten zeitlich noch sehr ziehen kann. Es herrscht größtenteils Zustimmung.

Dominik merkt an, dass auch die nächste reguläre Wahl nicht mehr weit entfernt ist.

Viktoria und Anna setzen sich nochmal mit dem Gericht in Verbindung um weitere Fragen zu klären.

b) Festlegen der Zuständigkeiten

Gruppe Protokolle: Cedrik, Anna, Mette

Gruppe Gerichtsunterlagen: Cameron, Tobias, Emil, Dominik

Gruppe alle weiteren Unterlagen: Paula, Viktoria, Lucas

Alle Gruppen erstellen einen schriftlichen Bericht über ihre Arbeit, der bis einschließlich dem 09.02.2025 vorliegen muss.

Dominik macht den Vorschlag sich im weiteren Prozess juristisch vertreten zu lassen. Die Aufteilung der Gruppen und die Frist bis zum 09.02.2025 wurden einstimmig angenommen.

TOP 5: Termine:

12.02.2025, 15:45 Uhr c.t.

26.02.2025, 15:45 Uhr c.t.

TOP 6: Sonstiges

Anna erläutert nochmal, was der Vorstand des Wahlausschusses mit dem Gericht klären wird. Weiter werden sie mit der Rechtsabteilung der Uni bezüglich des alten Antrags von Jan Sollwedel auf ein Wahlprüfungsverfahren sprechen. Cameron und Mette möchten mit zur Rechtsabteilung kommen.